

# Architektur & Film

Die mittlerweile schon zur Institution gewordene Mittwochsreihe unseres Studiengangs Architektur setzt sich - neben dem Angebot klassischer Werkberichte und aktueller Themen wie dem energieoptimierten Bauen - immer wieder mit allgemeineren und übergreifenden Fragestellungen auseinander.

Aktuell wollen wir die Verbindungen zwischen den Medien Architektur und Film untersuchen und an drei exemplarischen Werken der Filmkunst anschaulich darstellen. Dabei haben wir, um das weite und komplexe Feld greifbarer zu machen, drei Betrachtungsebenen unterschieden:

Zunächst geht es um die Einflüsse architektonischer und städtebaulicher „Visionen“ auf das - zur Entstehungszeit des Klassikers „Metropolis“ - noch relativ neue Medium Film; gleichzeitig wird die Rolle des Films für die Entwicklung der Architektur im 20. Jahrhundert thematisiert (Nebojša Tabacki, Berlin).

Der zweite Vortrag gibt am Beispiel des Films „Das Parfüm“ Einblick in die Entstehung von Filmarchitektur, an der die Referentin Waleska Defne Leifeld aus München unmittelbar beteiligt war.

Zum Abschluss fragen wir nach dem Bild des Architekten im Film, das in der Regel von schillernden Persönlichkeiten geprägt ist und bis heute dem Klischee des oft einsamen Künstlers und „Weltgestalters“ folgt - exemplarisch dafür ist Gary Cooper als Verkörperung des bereits zur Entstehungszeit 1949 legendären Frank Lloyd Wright in „The Fountainhead“ zu sehen.

**Prof. Florian Burgstaller**  
Fakultät Architektur und Bauwesen  
Studiengang Architektur

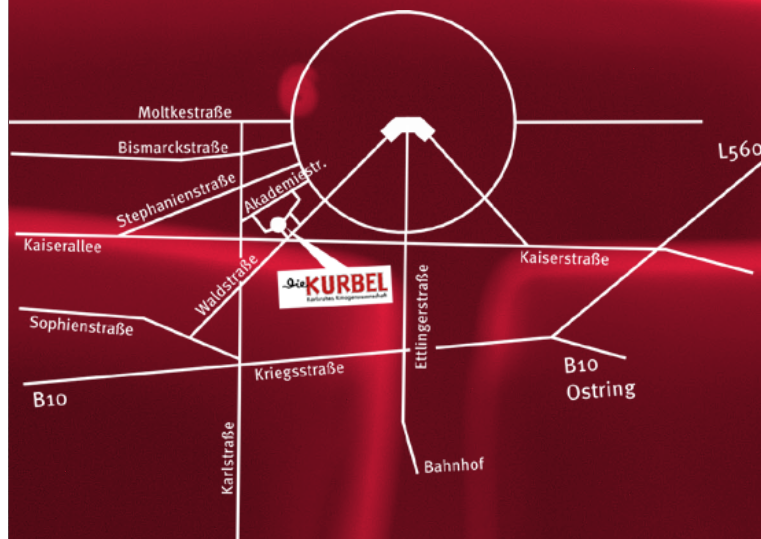
Hochschule Karlsruhe — Technik und Wirtschaft  
Fakultät Architektur und Bauwesen  
Studiengang Architektur  
Moltkestraße 30, 76133 Karlsruhe  
Telefon: (0721) 925-2743

Es gelten die regulären Eintrittspreise der Kurbel.  
Studierende des Studiengangs Architektur  
der Hochschule Karlsruhe haben gegen Vorlage  
des Studentenausweises freien Eintritt.

**Organisation**  
Dipl.-Ing. (FH) Katharina Neugebauer  
Dipl.-Ing. (FH) Max Seegmüller

**Veranstaltungsort**  
Die Kurbel Kaiserpassage 6 76133 Karlsruhe

*Die* **KURBEL**  
Karlsruhes Kinogenossenschaft



# Architektur & Film

Vortragsreihe Studiengang Architektur

**Architektur im Film**  
**Metropolis**  
Dipl.-Ing., Dipl. Szenenbildner Nebojša Tabacki  
Mi. 26.10.2011 19.00 Uhr

**Kulisse im Film**  
**Das Parfüm**  
Dipl.-Ing., Dipl. Szenenbildnerin Waleska D. Leifeld  
Mi. 16.11.2011 19.00 Uhr

**Architekt im Film**  
**The Fountainhead**  
Prof. Dipl.-Ing. Architekt Florian Burgstaller  
Mi. 30.11.2011 19.00 Uhr



Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Näher dran.

## Architektur im Film



**Referent Nebojša Tabački**  
Dipl.-Ing., Dipl. Szenenbildner

### **Metropolis - Fritz Lang (1927)**

Mi. 26.10.2011 19.00 Uhr

Die Kurbel Kaiserpassage 6 76133 Karlsruhe

Nach dem Architekturstudium an der Universität Belgrad und der Universität der Künste Berlin absolvierte Nebojša Tabački das Aufbaustudium Film- und Fernsehenszenenbild an der Hochschule für Film und Fernsehen in München. Seitdem arbeitete er als Designer für nationale und internationale Film- und TV Produktionen wie z. B. „Das Parfum“, „Der Baader Meinhof Komplex“, „Die Päpstin“ oder die TV Serie „Borgia“. Parallel zu seiner Arbeit beim Film ist er auch als Bühnen- und Kostümbildner für Theaterproduktionen tätig. Nebojša Tabački ist Doktorand an der Universität der Künste, Fakultät Gestaltung (Studiengang Architektur). In seiner Dissertation forscht er über die Einflüsse des modernistischen Architekturerebes auf die progressiven szenografischen Konzepte der 1960er und 70er Jahre.

### **„Filmischer Blick auf die Stadt“**

Das Thema des Vortrags ist die filmische Darstellung der Städte, die sowohl als Zukunftsvisionen als auch dramaturgisches Sinnbild für zeitgenössische Ängste und Gefühle gegenüber ständig wachsenden Großstädten gedient haben. Es wird ein Einblick hinter die Kulissen von „Metropolis“ (1927) ermöglicht und über dessen filmische Auseinandersetzung mit zu dieser Zeit heiß diskutierten Themen wie die städtebauliche Rolle des Hochhauses, monumentale Architektur und schnelle Entwicklung der Technologie erörtert. Der aktuelle Diskurs über die Rolle des Films für die Architektur soll durch diese Erinnerungsarbeit die heutige Debatte über die Raumwahrnehmung und Raumerfahrung bereichern. Der Film wird als Untersuchungsmodell benutzt, um den filmischen Blick auf die Stadt in „Metropolis“ mit der Wirkung von Städten wie Tokyo, Hong Kong oder New York auf uns als Flaneur zu vergleichen.

## Kulisse im Film



**Referentin Waleska Defne Leifeld**  
Dipl.-Ing., Dipl. Szenenbildnerin

### **Das Parfum - Tom Tykwer (2006)**

Mi. 16.11.2011 19.00 Uhr

Die Kurbel Kaiserpassage 6 76133 Karlsruhe

Unmittelbar nach ihrem Diplom an der Architekturfakultät der TU München hat Waleska Defne Leifeld (geb. Theis) mit dem Aufbaustudium Film- und Fernsehenszenenbild an der Hochschule für Fernsehen und Film München den Weg in Richtung Filmarchitektur eingeschlagen. Mit großer Freude hat sie seitdem die Filmwelten bei vielen bekannten nationalen und internationalen Projekten mitgestaltet, wie beispielsweise „Das Parfum“, „Der Vorleser“, „Krabat“, „Wickie und die starken Männer“, „Jerry Cotton“. Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Hochschule für Fernsehen und Film bringt sie ihren filmisch geschulten Blick auf den Raum auch wieder in der Architekturfakultät der TU München als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Lehrstuhl Sustainable Urbanism ein.

### **„Szenenbild - Einblicke in die Filmarchitektur“**

Waleska Leifeld blickt mit Ihrem Vortrag hinter die Kulissen des Films „Das Parfum - die Geschichte eines Mörders“ und gewährt einen Einblick in die Arbeit des Teams um Szenenbildner Uli Hanisch. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman des deutschen Schriftstellers Patrick Süskind. Er spielt im 18. Jhd in Frankreich und stellte als historischer Film für die Gestaltung des Szenenbildes eine äußerst spannende Herausforderung dar. Die Dreharbeiten fanden in den Bavariafilmstudios in München sowie in Frankreich und Spanien statt. Ein gutes Szenenbild ist nicht nur ein historisch korrekter Hintergrund sondern im Idealfall unterstützen die Räume durch ihre charakteristischen Eigenschaften die Dramaturgie der erzählten Geschichte. Sehr spezifische Maßgaben zeichnen das Entwerfen für Filmwelten aus, und doch kann man gerade aus diesen Besonderheiten Erkenntnisse für das Entwerfen in der Architekturpraxis ziehen.

## Architekt im Film



**Referent Florian Burgstaller**  
Professor, Dipl.-Ing. Architekt

### **The Fountainhead - King Vidor (1949)**

Mi. 30.11.2011 19.00 Uhr

Die Kurbel Kaiserpassage 6 76133 Karlsruhe

Es sind vor allem die Übergangsbereiche und Schnittmengen zwischen der Architektur und benachbarten Kunstgattungen, die Florian Burgstaller erforschen möchte. Nach einem einjährigen Studium der Musik- und Theaterwissenschaft hat er in Berlin und München Architektur studiert. Als wissenschaftlicher Assistent arbeitete er an der TU München mit namhaften Gastprofessoren (u.a. Günter Behnisch, Jan Gezelius, Adolf Krischanitz, Peter Zumthor) zusammen, bevor er 2001 den Ruf der HS Karlsruhe als Professor für Architekturgeschichte und Bauen im Bestand erhielt. Wesentlicher Aspekt seines Lehrkonzepts sind die Bezüge zwischen Architektur, Theater, Literatur und Musik.

### **„Architekten als Filmhelden?“**

In der Baunetzwoche vom Februar 2009 wurde die Frage erörtert, aus welchen Gründen Drehbuchautoren die Figur des Architekten thematisieren. „Anscheinend greifen sie immer dann auf diese Profession zurück, wenn sie eine Person mit künstlerischen Neigungen und unerschöpflicher Energie benötigen, die noch dazu ein Egozentriker sein soll. ... Der Architekt soll als selbstbewusster und attraktiver Mann in Erscheinung treten.“ Thema des Vortrags sind Filme, in denen ein Architekt (bisher fast immer männlich) die Hauptrolle spielt, - angefangen von „The Black Cat“ (1934) mit Boris Karloff als genial-gruseligem Baumeister über Gary Cooper als F.L.Wright in King Vidors Klassiker „The Fountainhead“ (1949), Kirk Douglas in „Strangers when we meet“ (1960), den todessehnsüchtigen Boullée-Verehrer Stourley Kracklite in Peter Greenaways „Der Bauch des Architekten“ (1987) bis zu filmischen Dokumentationen über Louis Kahn, Richard Neutra, Oscar Niemeyer und Frank Gehry.